

## ONGKG Rundbrief #43, Februar 2019

### Editorial

#### Sehr geehrte Damen und Herren, liebe Leser/-innen!

In dieser ersten Ausgabe des ONGKG-Rundbriefs im Jahr 2019 erhalten Sie einen Rückblick auf die Entwicklungen des ONGKG im vergangenen Jahr, Einblicke in die Aktivitäten der Mitgliedseinrichtungen und Sektionen sowie Ausblicke auf kommende Veranstaltungen.

Neben einem Bericht über die 23. ONGKG-Konferenz in Graz, die dem Thema gesunde und nachhaltige Ernährung im Gesundheitswesen gewidmet war, erhalten Sie Informationen zum Gastgeber der 24. ONGKG-Konferenz, dem Klinikum Bad Gleichenberg.

In der Rubrik „Neues aus den Mitgliedseinrichtungen“ berichten dieses Mal DIEBERATERINNEN, das Rehaszentrum Großmain und der Gesundheitsfonds Steiermark über Initiativen in Tirol, Salzburg und der Steiermark.

Ebenfalls erwarten Sie aktuelle Informationen aus den beiden Sektionen des ONGKG sowie eine Ankündigung der 27. Internationalen HPH-Konferenz.

Wir wünschen Ihnen wie immer spannende und unterhaltsame Lektüre!

Das Redaktionsteam  
[ongkg@ongkg.at](mailto:ongkg@ongkg.at)

### In dieser Ausgabe

ONGKG-Aktuell	2
Aus dem Vorstand	2
23. ONGKG-Konferenz 2018	2
24. ONGKG-Konferenz 2019	4
Neues aus den Mitgliedseinrichtungen	4
FGÖ-Projekt „Gesundheit hat kein Alter“ in Tirol	4
Fit am Arbeitsplatz - Betriebliche Gesundheitsförderung im Rehabilitationszentrum Großmain	5
Klare Regeln geben Patientinnen und Patienten Orientierung	6
Gesund informiert – Gesund entscheiden	7
Sektion Baby-friendly	9
Aktuelles aus der Sektion	9
Stillcafé – Eine willkommene Starthilfe ins Leben	9
Sektion Rauchfrei	10
Aktuelles aus der Sektion	10
Urkundenverleihung im LKH Salzburg	10
Weltnichtrauchertag 2018: PVA Rehaszentrum St. Radegund für „Smoke Free Award“ nominiert	11
Fortbildung für Raucherberatung und Raucherentwöhnung gemäß den Qualitätskriterien der österreichischen Sozialversicherung	12
Internationales	13
Ankündigung: 27. Internationale HPH-Konferenz in Warschau, Polen	13
Veranstaltungen	13
Publikationen	14
Links	15
Redaktion, Impressum	15
Einladung zur Beitragseinreichung	15



## ONGKG-Aktuell

### AUS DEM VORSTAND

Das Jahr 2018 war für das ONGKG ein durchaus erfreuliches und erfolgreiches.

Nach Verabschiedung der Strategie für die Weiterentwicklung des Netzwerks wurden dieses Jahr mehrere Schritte zur Umsetzung in den verschiedenen Handlungsfeldern gemacht.

Der Frühjahrsworkshop im April 2018 stand ganz im Zeichen der Kooperation mit dem sich rasch entwickelnden Bereich der Primärversorgung. Anschließend an spannende Vorträge von Expertinnen und Experten wurden in unterschiedlichen Arbeitsgruppen mögliche Szenarien der Kooperation zwischen dem ONGKG und der Primärversorgung diskutiert und somit an Handlungsfeld 4 „Gemeinsam erfolgreich sein“ (Optimierung des fachlichen Austauschs innerhalb des ONGKG und nach außen) angeknüpft.

Ein weiterer wesentlicher Meilenstein, der sowohl zu dem eben genannten als auch zu Handlungsfeld 1 „Einzigartig und zukunftsweisend“ (Das Profil des ONGKG schärfen und in der Gesundheitspolitik vertreten) anschlussfähig ist, ist das verstärkte Engagement des ONGKG beim Thema nachhaltige und gesunde Ernährung. Die Arbeitsgruppe unter Leitung von Anna-Maria Eisenberger, Leiterin des Ernährungsmedizinischen Dienstes im LKH-Univ. Klinikum Graz, hat 2018 unter anderem einen Österreichischen Qualitätsstandard für die Verpflegung in Krankenhäusern und Gesundheitseinrichtungen maßgeblich mitgestaltet (Finalisierung und Veröffentlichung in Verantwortung des Bundesministeriums für Arbeit, Soziales, Gesundheit und Konsumentenschutz). Die ONGKG-Arbeitsgruppe hat weiters aktiv an der Arbeitsgruppe für Ernährung in Kranken- und Pflegeeinrichtungen der Nationalen Ernährungskommission (AG KRAPF) teilgenommen und sich in die Programmentwicklung der erfolgreichen und spannenden 23. ONGKG-Konferenz in Graz mit dem Titel „Gesundheitseinrichtungen als Vorbilder für gesunde und nachhaltige Ernährung“ eingebracht.

Im Rahmen der angesprochenen Konferenz im

November 2018 konnte mit dem sehr erfolgreichen Prä-Konferenz-Workshop "Betriebliche Gesundheitsförderung – Mehrwert und Vorgehen für Führungskräfte in Krankenhäusern" unter Leitung des Schweizer Experten Prof. Dr. Georg Bauer ein weiteres Handlungsfeld, das Handlungsfeld 2, „Gesundheitsförderung ist Chefsache“ (Der Nutzen von Gesundheitsförderung für Führungspersonen, Mitarbeiter/-innen und die gesamte Organisation) aufgegriffen und bearbeitet werden. Das Feedback der Workshop-Teilnehmer/-innen war durchwegs positiv.

Auch für das Handlungsfeld 5 „Sichtbar werden, Expertise zeigen“ (Die Präsenz des ONGKG durch Öffentlichkeitsarbeit stärken) konnten Schritte gesetzt werden. Alle Vorstandsmitglieder wurden mit ONGKG-Visitenkarten zur leichteren Vernetzung und zur Steigerung der Sichtbarkeit des ONGKG ausgestattet. Außerdem wurde das ONGKG-Basisfolienset aktualisiert, mit dessen Hilfe das Netzwerk auf diversen Veranstaltungen und in interessierten Einrichtungen vorgestellt werden kann.

Als weiterer Schwerpunkt wurde Ende des Jahres 2018 das Thema „Age-friendly Hospitals“ aufgegriffen, welches im Jahr 2019 weiterentwickelt wird, z. B. im Rahmen des ONGKG-Frühjahrsworkshops am 12. April im Krankenhaus der Barmherzigen Brüder St. Veit an der Glan und der 24. Österreichischen Konferenz Gesundheitsfördernder Krankenhäuser und Gesundheitseinrichtungen im Klinikum Bad Gleichenberg.

Nun wünsche ich Ihnen eine spannende Lektüre des vorliegenden Rundbriefs.

*Univ.-Doz. Dr. Gernot BRUNNER*

*Präsident des ONGKG*

[ongkg@ongkg.at](mailto:ongkg@ongkg.at)

## GESUNDHEITSEINRICHTUNGEN ALS VORBILDER FÜR GESUNDE UND NACHHALTIGE ERNÄHRUNG 23. ONGKG-KONFERENZ

„Gesundheitseinrichtungen als Vorbilder für gesunde und nachhaltige Ernährung“ war das Thema der 23. Österreichischen Konferenz Gesundheitsfördernder Krankenhäuser und Gesundheitseinrichtungen (ONGKG), die

von 15. bis 16. November 2018 im LKH-Univ. Klinikum Graz stattfand. Über 100 Teilnehmer/-innen aus ganz Österreich und dem benachbarten Ausland nahmen heuer an diesem Ereignis teil und nutzten dabei die Gelegenheit, sich zu vernetzen und auszutauschen.



© Werner Stieber, LKH-Univ. Klinikum Graz

Wenn wir im Gesundheitswesen Gesundheit fördern wollen, kommen wir um die Frage gesunder Ernährung nicht umhin. Dennoch steht das Thema oft im Schatten der großen Fragen medizinischer Interventionen und struktureller Herausforderungen im Gesundheitswesen. Dem Thema Sichtbarkeit und Aufmerksamkeit zu geben, und aufzuzeigen, was zum Thema gesunde und nachhaltige Ernährung in Gesundheitseinrichtungen beachtet und gemacht werden kann, war das Ziel dieser Konferenz.

Die Konferenz spannte einen Bogen der von Nachhaltigkeitszielen bis zu praktischen Umsetzungen im Arbeitsalltag der Gesundheitseinrichtung reicht. Expertinnen und Experten – z. B. Dr.<sup>in</sup> Karin SCHINDLER (Bundesministerium für Arbeit, Soziales, Gesundheit und Konsumentenschutz), Sigrid MOICK, MA (nutritionDay worldwide) und Dr.<sup>in</sup> Regina ROLLER-WIRNSBERGER (Österreichische Gesellschaft für Gerontologie und Geriatrie und Universitätsklinikum für Innere Medizin, Medizinische Universität Graz) – haben in drei Plenareinheiten neueste wissenschaftliche Erkenntnisse, aber auch praktische Erfahrungen zu den Themen „Strukturen und Bedingungen für gesunde und nachhaltige Ernährung“, „Ernährungsmanagement in gesundheitsfördernden Gesundheitseinrichtungen“ und „Lebensphasengerechte Ernährung – Beiträge zu Gesundheitsförderung, Prävention und Therapie“ präsentiert und diskutiert. In den Paralleleinheiten wurden neben diesen noch weitere Facetten der Gesundheitsförderung beleuchtet. Die Präsentationen sowie die Fotogalerie finden Sie online unter

<http://www.ongkg.at/konferenzen/konferenzarchiv/23-ongkg-konferenz.html>.

Erstmals wurde die Konferenz heuer durch ein interaktives Programmelement ergänzt: In Form eines „Marktplatzes“ wurden verschiedene Initiativen zum Thema gesunde Ernährung vorgestellt, u. a. vom Kuratorium Wiener Pensionisten-Wohnhäuser, Verband der Still- und LaktationsberaterInnen Österreichs und der AGES - Österreichische Agentur für Gesundheit und Ernährungssicherheit.



© Wolfgang Lawatsch, LKH-Univ. Klinikum Graz

Ein weiteres Highlight war ein Workshop zum Thema Betriebliche Gesundheitsförderung, der speziell auf Führungskräfte in Krankenhäusern ausgerichtet war. Unter der Leitung von Prof. Dr. Georg BAUER (ETH Zürich) wurde dabei erörtert, wie die Organisation selbst von Gesundheitsförderungsmaßnahmen profitiert.



Der musikalisch untermalte Konferenzabend mit einem hervorragenden steirischen Spezialitätenbuffet startete mit der Verkündung des ONGKG-Mitgliederpreises für eine herausragende Gesundheitsförderungsmaßnahme, der an Mag.<sup>a</sup> Karin Flatz von der Tirol Kliniken GmbH für die Maßnahme „**Barrierefrei informieren – Informationen für Patientinnen und Patienten in Leichter Sprache**“ ging.

Danach erfolgte die feierliche Verleihung von Anerkennungsurkunden an gesundheitsfördernde und rauchfreie Gesundheitseinrichtungen. Insgesamt wurden 7 Häuser ausgezeichnet, davon vier ONGKG-Mitglieder und drei rauchfreie Einrichtungen – **wir gratulieren!**

Redaktion ONGKG  
[ongkg@ongkg.at](mailto:ongkg@ongkg.at)

## 24. ÖSTERREICHISCHE KONFERENZ GESUNDHEITSFÖRDERNDER KRANKENHÄUSER UND GESUNDHEITSEINRICHTUNGEN

Von 14. bis 15. November 2019 wird die 24. ONGKG-Konferenz zum Thema „Age-friendly Hospitals“ im Klinikum Bad Gleichenberg stattfinden.

Als erste öffentlich-private Partnerschaft im Gesundheitswesen Österreichs hat das Klinikum Bad Gleichenberg in den letzten 10 Jahren sehr erfolgreich bewiesen, wie gut sich öffentlich und privat vereinen lässt. Die Sozialversicherung der Bauern als ehemalige Eigentümerin und heute noch eine der Hauptzuweiserinnen und die Klinikum Austria Gesundheitsgruppe als private Betreiberin und Investorin haben das Klinikum zu einem der führenden Kompetenzzentren Österreichs in Sachen Lungen- und Stoffwechselerkrankungen ausgebaut. „Medizinisch spielt das Klinikum alle Stücke“, freut sich der neue ärztliche Direktor, Prim. Privatdozent Dr. Andreas Tomaschitz, „wir haben diagnostische und therapeutische Möglichkeiten ähnlich einer Akutklinik bzw. bei unseren spezifischen Themen teilweise darüber hinaus“. Als Internist mit klinischer und rehabilitativer Erfahrung sieht Prim. PD Dr. Tomaschitz die stationäre Rehabilitation bei chronischen Atemwegs- und Lungenerkrankungen sowie bei Stoffwechselerkrankungen als die zentrale Maßnahme für Patientinnen und Patienten zur Erhaltung der Arbeitsfähigkeit und der persönlichen Lebensqualität.

Auch in Sachen Patientenunterbringung setzt das Klinikum Bad Gleichenberg neue Maßstäbe. Die Patientinnen und Patienten werden standardmäßig im Einbettzimmer untergebracht, ohne dass sie sich im Vorfeld darum kümmern müssen. Die neuen Patientenzimmer erinnern heute in Ausstattung und Komfort kaum noch an ein Krankenhaus und tragen sicher auch zur Genesung bei.

Bad Gleichenberg ist eingebettet in einer vulkanischen Hügellandschaft und hat ein sehr mildes Klima. Daher gilt Bad Gleichenberg als Ort mit unwiderstehlichem Hang zur Gesundheit. 2000 Sonnenstunden pro Jahr sind keine Seltenheit.



In unserem modernen Dienstleistungsunternehmen stehen die Patientin und der Patient im Mittelpunkt der Handlungen aller Mitarbeiter/-innen. Das Team des Klinikums setzt fachliches Wissen und persönliches Engagement ein, um die Genesung der Patientinnen und Patienten zu unterstützen und den Aufenthalt so angenehm wie möglich zu gestalten.

Die Zufriedenheit unserer Patientinnen und Patienten mit dem Aufenthalt in unserem Haus, sowohl aus Sicht des medizinischen Rehabilitationserfolges als auch bezüglich der gesamten Betreuung jenseits des medizinischen Leistungsgeschehens, ist für uns von größter Bedeutung.

Wir freuen uns darauf, im November dieses Jahres zahlreiche Teilnehmerinnen und Teilnehmer bei der ONGKG-Konferenz in unserem Haus begrüßen zu dürfen.

*Maria Fradler, MAS, Klinikum Bad Gleichenberg  
Kaufmännische Direktorin*

[info@klinikum-badgleichenberg.at](mailto:info@klinikum-badgleichenberg.at)

## Neues aus den Mitgliedseinrichtungen

### FGÖ-PROJEKT „GESUNDHEIT HAT KEIN ALTER“ IN TIROL

**Die Förderung einer gesunden Lebens- und Arbeitswelt im Wohn- und Pflegeheim ist die Zielsetzung des FGÖ-geförderten, von der TGKK initiierten Projekts GESUNDHEIT HAT KEIN ALTER.**

Seit Anfang 2017 begleiten DIEBERATERINNEN drei Tiroler Wohn- und Pflegeheime in der Umsetzung. Dabei steht die **ganzheitliche Gesundheitsförderung** aller Anspruchsgruppen im Mittelpunkt. Nicht nur die **Mitarbeiter/-innen**

und das **Leitungsteam**, sondern auch die **Bewohner/-innen**, deren **Angehörige** und die **ehrenamtlich Tätigen** stehen im Zentrum dieses Projekts.

Die verfolgten Zielsetzungen dieses Gesundheitsförderungsprojekts sind:

- Schaffung einer gesunden **Lebens- und Arbeitswelt**
- Steigerung/Erhaltung des (subjektiven) Gesundheitszustandes **aller Anspruchsgruppen** – von **Mitarbeiter/-innen** über **Bewohner/-innen** und deren **Angehörige** bis zu den **Ehrenamtlichen**
- Erlangung des **BGF-Gütesiegels** für die Wohn- und Pflegeheime
- Schaffung von **drei Tiroler Models of Good Practice**
- **Sensibilisierung** für ganzheitliche Gesundheitsförderung in der **Region**

## DIEBERATERINNEN

Mittels Fragebogen wurde die Ist-Analyse gestartet. Gefolgt von mehr als **200 Personen** – Führungskräfte, Mitarbeiter/-innen, Angehörige und ehrenamtlich Tätige – die in **Gesundheitszirkeln** dazu befragt wurden, was sie in ihrer **Lebens- und Arbeitswelt** gesund hält und **welche Faktoren** ihre psychische und physische Gesundheit **beeinträchtigt**.

Gleichzeitig wurde in den Häusern ein **Polaroid-Fotowettbewerb** für die Belegschaft gestartet. Unter dem Motto „ein Polaroid von gesunden und krankmachenden Faktoren“ wurden die Mitarbeiter/-innen sensibilisiert, in ihrem Arbeitsalltag bewusst auf die Einflüsse zu achten und im persönlichen Austausch die Wahrnehmung der Kolleginnen und Kollegen zu erfahren. Die Gesundheit war damit das Tagesthema und erfasste somit alle Bereiche im Haus.

Bei den Bewohnerinnen und Bewohnern wurde die Erhebung mittels Einzelinterviews durchgeführt und das umfangreiche Programm **LEBENSFREUDE** durch die speziell dafür ausgebildeten Ergotherapeutinnen der **FH Gesundheit Tirol** durchgeführt

Mit den verschiedenen Anspruchsgruppen wurde eine Vielzahl an gesundheitsförderlichen Maßnahmen erarbeitet, die in den Steuerungs-

gruppen der drei Häuser intensiv diskutiert wurden. Daraus folgten **mehr als 100 Maßnahmen auf der Verhaltens- und Verhältnissebene, die in den drei Häusern zur Umsetzung gebracht werden**.

In regelmäßigen Vernetzungstreffen tauschen die Mitglieder der Steuerungsgruppen ihre Erfahrungen und Erkenntnisse aus und entwickeln weiterführende Entwicklungsschritte hin zur nachhaltigen Verankerung im betriebsinternen Betrieblichen Gesundheitsmanagement.

**Eine bedeutende Transformation hin zur gesunden Organisation.** Drei gelungene Leuchtturmprojekte in Tirol entfalten ihre Wirkung zur ganzheitlichen Gesundheitsförderung in der Region.

DIEBERATERINNEN freuen sich über die **unmittelbar wirksamen Erfolge** der drei begleiteten Häuser.

Mag.<sup>a</sup> (FH) Claudia Muigg, MSc

DIEBERATERINNEN

[claudia.muigg@dieberaterinnen.com](mailto:claudia.muigg@dieberaterinnen.com)

## FIT AM ARBEITSPLATZ – BETRIEBLICHE GESUNDHEITS- FÖRDERUNG IM REHABILITATI- ONSZENTRUM GROßGMAIN

Von Betrieblicher Gesundheitsförderung profitieren sowohl Beschäftigte als auch Unternehmen und Gesellschaft. Ein wichtiges Ziel ist, die Gesundheit und Lebensqualität der Mitarbeiter/-innen nachhaltig zu verbessern.



Aus diesem Grund startete die Pensionsversicherung ein Pilotprojekt zur betrieblichen Gesundheitsförderung in zwei Häusern, welches stetig auf alle Rehabilitationszentren der PVA ausgeweitet wird.

Im Frühjahr 2018 fiel der Startschuss für das Projekt im Rehasentrum Großgmain im Zuge einer Kick-Off-Veranstaltung mit Unterstützung von Mag.<sup>a</sup> Elisabeth Wallner von der SGKK und dem Kabarettisten Ingo Vogel.

Als Gesundheitsbetrieb liegt uns nicht nur die Therapie unserer Patientinnen und Patienten sondern auch das Gesunderhalten unserer Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter am Herzen. Unser Ziel ist es, der Belegschaft ein vielseitiges Programm anbieten zu können, welches ganzheitlich fit hält. In Planung sind aktive und passive Maßnahmen. Beginnend mit Kursen zum Erlernen von Kräftigungsübungen, Gesundheitsvorträgen bis hin zu Massagen oder Entspannungstechniken wie beispielsweise Pilates und Yoga.



Die unterschiedlichsten Maßnahmen sollen die Mitarbeiter/-innen motivieren, auch in der Freizeit körperlich aktiv zu sein und das angeeignete Wissen zu Hause umzusetzen.

Die erste Maßnahme, eine Rückenschule für die Mitarbeiter/-innen des RZ Großgmain, organisiert und abgehalten von Sportwissenschaftlerin Julia Kronlachner, MSc, ist bereits angelaufen und wurde mit großem Interesse angenommen.

Weitere Vorhaben wie z. B. ein Vortrag der GKK zum Thema Verbesserung der Schlafqualität oder ein Workshop zur Mobilisation und Kräftigung der Wirbelsäule sind bereits in Planung und werden den Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern demnächst vorgestellt.

Ein zusätzlicher Fokus der betrieblichen Gesundheitsförderung liegt auf der interdisziplinären Vernetzung der Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter, um positive Auswirkungen auf die Arbeitszufriedenheit und auf das Betriebsklima zu erzielen. Insbesondere Gruppenkurse oder Großveranstaltungen für Firmen, wie der Salzburger Businesslauf, bieten eine gute Gelegenheit, ins Gespräch zu kommen und sich untereinander besser kennen zu lernen.

Julia Kronlachner, MSc., Gesundheitsvertrauensperson &  
Felix Haberlandner, Qualitätsmanagementbeauftragter  
SKA RZ Großgmain

## KLARE REGELN GEBEN PATIENTIN- TINNEN UND PATIENTEN ORIEN- TIERUNG

Auf Basis einer Mitarbeiterbefragung in vier ausgewählten steirischen Pilotambulanzen hat der Gesundheitsfonds Steiermark unter intensiver Einbindung von Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern der fondsfinanzierten Krankenanstalten, der Caritas Marienambulanz Graz, der Steiermärkischen Gebietskrankenkasse und der Allgemeinen Unfallversicherungsanstalt an einem Projekt zum Thema „Diversität in den steirischen Ambulanzen“ gearbeitet.



Die Ergebnisse dieses Projektes sind

- ein **Leitfaden zum Umgang mit Sprachbarrieren**,
- ein Kurzfilm sowie ein Plakat zu **den Verhaltensregeln** in Ambulanzen und
- ein **Maßnahmenkatalog zur Konfliktprävention**, in dem viele steirische Krankenhäuser ihre Sicherheitsmaßnahmen zum Austausch offengelegt haben.

### Verhaltensregeln im Detail

„Helfen Sie uns, Ihnen zu helfen!“

**In der Ambulanz/Ordination  
In the outpatient department/doctor's practice**

Mehr Sprachen aufmore languages on  
[www.patientinfo.at](http://www.patientinfo.at)

**Helfen Sie uns, Ihnen zu helfen.  
Help us to help you.**

**Patienten Information  
Patient Information**

**Vorbereitung | Preparation**

Bringen Sie Ihre Karte mit  
Bring your card

Bringen Sie einen Identifizierungsnachweis mit  
Bring photograph or proof of identity

Bringen Sie Ihre Befehls- und Medikationsliste mit  
Bring your medical records and list of your medications

Heften Sie Ihre Termine ein  
Please do not forget your appointment

**Kommunikation | Communication**

Sprechen Sie laut, wenn Sie etwas nicht verstehen  
Please speak clearly if you do not understand something

Die Sprache nicht versteht  
Do not understand the language  
Bitte sprechen Sie mit uns  
Please speak with us

Bitte sprechen Sie mit uns  
Please speak with us

Bitte sprechen Sie mit uns  
Please speak with us

**Reihenfolge | Assessment**

Warten Sie sich an  
Await your turn

Sagen Sie, was Ihnen fehlt  
Tell us what is wrong with you

Warten Sie bitte  
Please wait

Bitte warten Sie  
Please wait

**Rücksicht | Consideration**

Kein Fotografieren  
No photography

Kein Lärm  
Please don't be noisy

Nur eine Begleitperson pro Patient/Patient  
Only one accompanying person per patient

**Bedürfnisse | Requirements**

Warten Sie sich an  
Await your turn

Kein Alkohol  
No alcohol

Keine geruchstarken Lebensmittel mitbringen  
Do not bring strongly smelling food with you

Rauchverbot in der Ambulanz  
Smoking is forbidden in the outpatient department

**Zusammenleben | Co-operation**

Frauen und Männer sind gleichberechtigt  
Women and men are equal

Zusammenleben  
Co-operation

Bitte sprechen Sie mit uns  
Please speak with us

Bitte sprechen Sie mit uns  
Please speak with us

© Gesundheitsfonds Steiermark

Die Verhaltensregeln für Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter, aber vor allem für Patientinnen und Patienten sollen gegenseitigen Respekt, Vertrauen und Wertschätzung sicherstellen. So soll eine erfolgreiche Kommunikation und Interaktion ermöglicht werden.

Ziel der Verhaltensregeln ist es, Regeln des respektvollen Umgangs miteinander einfach und klar in den Ambulanzen und auf den Stationen darzustellen, um nicht erwünschtes Verhalten sowie kulturelle Unterschiede in akzeptierte Bahnen zu lenken.

Neben Plakaten wurden auch Informationskarten entwickelt, welche an Safety-Cards in Flugzeugen erinnern und die einzuhaltenden Grundregeln in verschiedenen kulturellen Kontexten gleichermaßen darstellen.

Die Verhaltensregeln sind in Deutsch, Englisch und in 22 weiteren Sprachen unter <https://www.patientinfo.at/> erhältlich.

Zusätzlich zu Plakaten und Informationskarten gibt es auch ein Video, welches die Verhaltensregeln auch auf Bildschirmen in Wartebereichen zeigen wird. Um keine unnötige Geräuschkulisse zu schaffen, wurde das Video als Stummfilm konzipiert.

## GESUND INFORMIERT – GESUND ENTSCHEIDEN

**MEHR Nähe. BESSERE Qualität. MEHR Beteiligung – das sind die drei Leitgedanken des Steirischen Gesundheitsplans 2035 für ein modernes und zukunftsfähiges Gesundheitssystem. Mit „Mehr Beteiligung“ will der Steirische Gesundheitsplan 2035 zu einer für die Bürgerinnen und Bürger einfacheren und verständlicheren Gesundheitsversorgung beitragen. Ziel ist, dass die Menschen in der Steiermark besseren Zugang zu Informationen erhalten und so für mehr Gesundheit in ihrem Alltag sorgen können, um länger gesund zu bleiben.**

Im Zentrum der aktuellen Kampagne des Gesundheitsfonds Steiermark stehen neben einer ganzen Reihe an Gesundheitsthemen die Bereiche „Kommunikation im Gesundheitssystem“ und „Gute Gesundheitsinformationen“. Die Stei-

rerinnen und Steirer sollen breit darüber informiert werden sowie unterschiedliche Methoden und Anwendungstipps bekommen. Ziel ist es, der Bevölkerung informierte Entscheidungen für die eigene Gesundheit zu erleichtern.

„Mit dem Projekt „Gesund informiert“ wollen wir erreichen, dass die Steirerinnen und Steirer noch besser über ihre Gesundheit Bescheid wissen. Denn fehlt die Information über Gesundheit und Krankheit, kann das weitreichende Auswirkungen haben. Menschen mit höherem Wissen und Fähigkeiten rund um ihre Gesundheit benötigen seltener einen Arzt oder ein Krankenhaus. Der Steirische Gesundheitsplan 2035 verfolgt daher auch das Ziel, das Wissen der Steirerinnen und Steirer über ihre Gesundheit weiter zu steigern und durch stärkere Gesundheitskompetenz des Einzelnen ein möglichst selbstbestimmtes Leben zu unterstützen. Denn die Steirerinnen und Steirer sollen gesünder sein und länger leben als der Rest der Welt“, beschreibt Gesundheitslandesrat Christopher Drexler.



Damit die Gesundheitskompetenz der Steirerinnen und Steirer gefördert werden kann, müssen Maßnahmen auf zwei Seiten getroffen werden: Auf der einen Seite muss das Gesundheitssystem verständlicher werden und auf der anderen Seite muss jeder Einzelne in Hinblick auf sein Wissen, seine Fähigkeiten und seine Motivation gestärkt werden, Entscheidungen für die eigene Gesundheit zu treffen. Beide Seiten sollen mit

der Kampagne unterstützt werden. Nur wenn beide Seiten an einem Strang ziehen und zu einer Sprache finden, können informierte Entscheidungen zum Thema Gesundheit getroffen werden. Sandra Marczik-Zettinig vom Gesundheitsfonds Steiermark dazu: „Wir arbeiten daran, das Gesundheitssystem für die Menschen verständlicher zu machen, damit ihnen die Entscheidungen leichter fallen. Informationen, die der Gesundheit nützen, sollen einfacher zu verstehen sein.“



Auf der Website [gesund-informiert.at](http://gesund-informiert.at) sind unterschiedliche Methoden für die Arzt-Patienten-Kommunikation zu finden, wie zum Beispiel die „Drei Fragen für meine Gesundheit“ oder Tipps zur Vorbereitung auf das Arztgespräch. Zudem legt die Website einen Schwerpunkt auf „Gute Gesundheitsinformationen“ – also verlässliche und geprüfte Informationen, die nicht interessengesteuert sind. Da das Gesundheitssystem ohnehin als Dschungel empfunden wird und es nicht immer leicht festzustellen ist, welchen Informationen man vertrauen kann, bietet die Website hier Hilfestellung und führt u. a. die derzeit verfügbaren Websites an, die geprüfte und vertrauenswürdige Informationen anbieten. Zudem sollen nach und nach Gesundheitsthemen leicht verständlich aufbereitet behandelt werden. Die ersten Informationen auf der Website finden sich zu den Themen Ernährung und Medikamenteneinnahme.

Wie wichtig eine hohe Gesundheitskompetenz für die Menschen ist, haben verschiedene Studien schon zeigen können. Personen mit höherer Gesundheitskompetenz sind weniger häufig im Krankenhaus, leiden weniger häufig an chronischen Erkrankungen, sie bewegen sich mehr und nutzen häufiger die Möglichkeit von Vorsorgeuntersuchungen. In Österreich haben allerdings 51,6 % eine zu geringe Gesundheitskompetenz. Deshalb wurde auf Bundesebene die Österreichische Plattform Gesundheitskompetenz eingerichtet. Sie ist Servicestelle, Drehscheibe und Wissenszentrum und unterstützt die Umsetzung des österreichischen Gesundheitsziels „Die Gesundheitskompetenz der Be-

völkerung stärken“. Peter Nowak, Abteilungsleiter der Gesundheit Österreich GmbH (GÖG) und Mitarbeiter in der Österreichischen Plattform Gesundheitskompetenz, hat sich jahrelang mit dem Thema Gesundheitskompetenz auseinandergesetzt und unterstützt die Bemühungen der Österreichischen Plattform: „Gesundheit entsteht dadurch, dass man in die Lage versetzt ist, informierte Entscheidungen für die eigene Gesundheit treffen sowie die Aufgaben im Alltag gesund bewältigen zu können. Eine wichtige Grundlage für Entscheidungen sind neben den Informationen, die Organisationen in den unterschiedlichsten Lebensbereichen verfassen auch die Gespräche, die sie führen. Immer mehr internationale wie nationale Strategien setzen daher auf entsprechende Initiativen.“

### Hintergrund

Nur 36,8 % der Steirerinnen und Steirer verfügen über eine ausreichende oder exzellente Gesundheitskompetenz (Österreich: 48,4 %). Das bedeutet, dass die Menschen die Informationen über Gesundheit und Krankheit nicht ausreichend verstehen oder beurteilen und daher auch nicht entsprechend anwenden können. Personen mit höherer Gesundheitskompetenz schätzen ihre Gesundheit nicht nur besser ein als Personen mit geringerer Gesundheitskompetenz, sie sind im Schnitt auch weniger häufig im Krankenhaus, benötigen seltener Ärztinnen oder Ärzte und nutzen medizinische Notfalldienste weniger.

Weil also niedrige Gesundheitskompetenz ein hohes Gesundheitsrisiko mit sich bringt, muss die Gesundheitskompetenz in der Bevölkerung gesteigert werden und unser Gesundheitssystem leichter zugänglich und verstehbar gemacht werden.

Die Kampagne des Gesundheitsfonds Steiermark soll dazu beitragen, die Gesundheitskompetenz der Steirerinnen und Steirer zu verbessern.

Zur informativen [Postkarte](#)

Zur Webseite [gesund-informiert.at](http://gesund-informiert.at)

Bernadette Matiz, MAS  
Gesundheitsfonds Steiermark  
[bernadette.matiz@stmk.gv.at](mailto:bernadette.matiz@stmk.gv.at)

## Sektion Baby-friendly

### AKTUELLES AUS DER SEKTION



Kürzlich haben drei Mitglieder erfolgreich als Baby-friendly Hospital rezertifiziert: das **Landeskrankenhaus Hollabrunn**, das **Landeskrankenhaus Hall** und das **Landeskrankenhaus Bregenz**.

#### Herzliche Gratulation!

Wenn Sie sich über die Sektion Baby-friendly Hospitals informieren möchten oder sogar Ihre Einrichtung an einer Zertifizierung interessiert ist, besuchen Sie [www.ongkg.at/baby-friendly](http://www.ongkg.at/baby-friendly) oder kontaktieren Sie uns über die unten genannte Adresse.

ONGKG-Sektion „Baby-friendly Hospitals“  
[baby-friendly@ongkg.at](mailto:baby-friendly@ongkg.at)

### STILLCAFÉ – EINE WILLKOMMENE STARTHILFE INS LEBEN

**Schwangerschaft und Geburt stürzen werdende Eltern oft in ein Wechselbad der Gefühle. Tiefe Dankbarkeit vermischt sich mit Zukunftsängsten. Auf unendliche Freude über das Baby folgt die Unsicherheit, ob man ihm auch geben kann, was es braucht. Mit dem Stillcafé steht die Geburtshilfe am LKH Bregenz in dieser emotionalen Zeit mit Rat und Tat zur Seite.**

Seit Juli 2015 ist das LKH Bregenz ein „Baby-friendly Hospital“, das sich im besonderen Maße um Mutter und Kind kümmert: Die Zertifizierung erfolgt nach den von WHO und UNICEF ausgearbeiteten „Zehn Schritten zum erfolgreichen Stillen“ und wird vom Österreichischen Netzwerk Gesundheitsfördernder Krankenhäuser und Gesundheitseinrichtungen (ONGKG) vorgenommen. Außerordentlich großen Wert legt die Bregenzer Abteilung für Frauenheilkunde und Geburtshilfe auf den Hautkontakt zwischen Mutter und Kind unmittelbar nach der Geburt sowie auf das 24 Stunden Rooming-In, Stillförderung hat oberste Priorität. Während der Vorbereitungen für dieses Qualitätssiegel stellte das Team um Chefarzt Dr. Michael Rohde fest, wie wichtig es wäre, auch außerhalb des Spitals beste Voraussetzungen für den

Start ins Leben zu schaffen. „Viele Fragen tauchen bereits in der Schwangerschaft auf“, weiß Oberärztin der Gynäkologie, Dr.<sup>in</sup> Heidemarie Körber-Lemp, „und in der ersten Zeit mit dem Baby zuhause ist dann alles neu und nicht immer einfach.“ Die Gynäkologin und Stillberaterin nutzte daraufhin ihre eigene Babypause, um ein passendes Angebot für Eltern zu entwickeln.

**„Stillen ist ein Recht der Frauen, aber keine Pflicht.“**

OÄ Dr. Heidemarie Körber-Lemp, LKH Bregenz

#### Willkommen im Stillcafé!

Anfang 2017 konnte das Stillcafé eröffnet werden. Abseits des Spitalsbetriebs, im Personalwohnheim in der Kolumbanstraße, entstand ein gemütliches Refugium, in dem sich Mütter und Kinder wohlfühlen können. Die beiden Initiatorinnen, Heidemarie Körber-Lemp, Gynäkologin, und Diplomkrankenschwester Kerstin Dörler haben ein Jahr in die Vorbereitungen investiert. Die Räumlichkeiten sind in warmen Farbtönen frisch gestrichen, die Einrichtung strahlt wohlige Behaglichkeit aus. Die Freude über das gelungene Werk ist an den strahlenden Gesichtern der beiden Frauen abzulesen. „Die Umsetzung der Projektidee war eine anstrengende Zeit, aber es hat sich gelohnt“, merken sie zufrieden an.

#### Wissen weitergeben



Die Idee zum Stillcafé, geboren rund um die Zertifizierung der Geburtshilfeabteilung im LKH Bregenz zum „Baby-friendly Hospital“, hat viele freiwillige Helferinnen und Helfer aus dem Um-

feld von Körber-Lemp und Dörler mobilisiert und das Gesamtwerk entstehen lassen. „Wir wollen das daraus entstandene Wissen an Eltern weitergeben. Denn häufig tauchen Fragen erst auf, wenn die Mutter mit dem Baby wieder zu Hause ist“, weiß Dörler, die wie Körber-Lemp geprüfte

Stillberaterin ist. Außerdem arbeitet die freiberufliche Krankenschwester auf der Neonatologie des Krankenhauses Dornbirn und betreibt eine Still- und Säuglingspraxis in Lauterach.

### Auszeit vom Babyalltag

Jeden Dienstag- und Donnerstagvormittag von 9 bis 11.30 Uhr öffnet das Stillcafé seine Pforten. Dort können sich stillende und nicht stillende Mütter miteinander austauschen, bekommen Hilfe bei Trinkproblemen, Antworten auf Fragen rund ums Kind – und genießen bei einem feinen Frühstück, das von heimischen Unternehmen wie beispielsweise von der Bäckerei Gunz gesponsert wird, eine kleine Auszeit vom Babyalltag. „Mit gezielten Informationen und dem Austausch mit den Experten möchten wir werdende Eltern vorbereiten und in ihrer Kompetenz stärken“, sagt Dr. Körber-Lemp. Auf die kleinen und großen Besucher wartet ein frisches Frühstück mit vielen guten Sachen. „Wir möchten Müttern und Kindern gesunde Ernährung von Grund auf schmackhaft machen“, sagt Kerstin Dörler. Im Stillcafé willkommen sind auch Schwangere und nichtstillende Mamas.

<b>Zielgruppe:</b>	Schwangere sowie stillende und nicht-stillende Mütter von Kindern bis zu 3 Jahren
<b>Ort:</b>	Erdgeschoss des Personalwohnheims des LKH Bregenz, Kolumbanstraße 10, 6900 Bregenz
<b>Zeit:</b>	jeden Dienstag und Donnerstag (mit Ausnahme von Feiertagen) ab Jänner 2017
<b>Dauer:</b>	9.00 – 11.30 Uhr
<b>Kosten:</b>	kostenlos, freiwilliges „Kässilegeld“ für ein kleines Frühstück

**Eine Anmeldung ist nicht erforderlich.**

*Kerstin DÖRLER, GuKPS, IBCLC &  
OÄ Dr.<sup>in</sup> Heidemarie KÖRBER-LEMP, IBCLC  
Landeskrankenhaus Bregenz*

## Sektion Rauchfrei

### AKTUELLES AUS DER SEKTION



GLOBAL NETWORK  
FOR TOBACCO FREE  
HEALTHCARE SERVICES

2018 war ein sehr erfolgreiches Jahr für die ONGKG-Sektion „Rauchfreie Gesundheitseinrichtungen“. Das Highlight war sicherlich die Verleihung des internationalen Gold-Zertifikats des Global Network for Tobacco Free Healthcare Services (GNTH) an das **Klinikum am Kurpark Baden**. Zusätzlich wurden zwei Einrichtungen erfolgreich für das Gold Forum des GNTH 2019 nominiert: Die **SKA-RZ Weyer** und das **Krankenhaus Maria Ebene**. Mit dem Krankenhaus Maria Ebene konnte die Sektion auch das erste Mitglied aus Vorarlberg begrüßen, und das gleich mit einer erfolgreichen Silberzertifizierung und der darauf folgenden Goldnominierung. Zwei weitere neue Mitglieder sind 2018 eingestiegen: Die **SKA-RZ Alland** auf Bronze- und die **SKA-RZ Saalfelden** auf Silberlevel. Weiters hat das **Landeskrankenhaus Salzburg** sein bestehendes Bronzozertifikat erfolgreich in ein Silberzertifikat umgewandelt.

### Das ONGKG gratuliert herzlich!

ONGKG-Sektion „Rauchfreie Gesundheitseinrichtungen“  
[rauchfrei@ongkg.at](mailto:rauchfrei@ongkg.at)

## URKUNDENVERLEIHUNG IM LKH SALZBURG

Am 08. Februar 2019 war es endlich soweit – das LKH Salzburg wurde für alle Anstrengungen, die im Rahmen des Projekts „Rauchfreies Krankenhaus“ getätigt wurden, belohnt.

Petra Grössl-Wechselberger (Vorstandsmitglied des Österreichischen Netzwerks Gesundheitsfördernder Krankenhäuser und Gesundheitseinrichtungen) überreichte das Silberzertifikat an den Geschäftsführer der Salzburger Landeskliniken, Priv. Doz. Dr. Paul Sungler.



*Geschäftsführer Priv.-Doz. Dr. Paul Sungler, DGT<sup>m</sup> Petra Grössl-Wechselberger, Univ.-Prof. Dr. Dr. Josef Niebauer, MBA, Mag. Bernhard Reich (v.l.n.r.)*

Dabei unterstrich sie besonders das vorbildliche Engagement des LKH beim Nichtraucherschutz und bedankte sich bei den beiden Projektleitern Prof. Dr. Niebauer und Mag. Bernhard Reich für ihre vorbildliche Arbeit.

*ONGKG-Sektion „Rauchfreie Gesundheitseinrichtungen“  
[rauchfrei@ongkg.at](mailto:rauchfrei@ongkg.at)*

## WELTNICHTRAUCHERTAG 2018: PVA REHAZENTRUM ST. RADEGUND FÜR „SMOKE FREE AWARD“ NOMINIERT

Anlässlich des Weltnichtrauchertages 2018 wurde in der Steiermark zum ersten Mal der „Smoke Free Award“ verliehen.

Ausgezeichnet wurden Projekte, Personen und Einrichtungen, die sich besonders für den Nichtraucherschutz oder den Rauchstopp engagieren.



PENSIONSVERSICHERUNGSANSTALT



St. Radegund

In sechs Kategorien wurde die „Aera“, die Symbolfigur für gute Luft zum freien Atmen, verliehen. Eine bunt gemischte Jury hat Wirkung, Vorbildfunktion, Engagement und Kreativität der eingereichten Initiativen bewertet.

Der Smoke-Free-Award wurde von der steirischen Fachstelle für Suchtprävention, VIVID, ins Leben gerufen.

Das PVA Rehabilitationszentrum St. Radegund war eine von fünf nominierten Gesundheitseinrichtungen in der Steiermark. Zu den weiteren Nominierten in dieser Kategorie zählten das LKH-Universitätsklinikum Graz, Praxis Dr. Krammer Graz, die Rehabilitations-einrichtung Josefhof Graz und das PVA Rehazentrum Aflenz.

Seit vielen Jahren setzen sich die Leitung des Hauses, ein engagiertes Rauchfrei-Team und die Mitarbeiter/-innen aktiv für den Nichtraucherschutz im Rehazentrum St. Radegund ein und bieten Patientinnen und Patienten sowie Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern Rauchentwöhnungsprogramme an.



*© Silvia Bogensperger*

Rauchen ist eine schwerwiegende Ursache von Herz-Kreislauf-Erkrankungen und kann zum Herzinfarkt führen. Ein Herztod trifft Raucher/-innen im Schnitt fünfeinhalb Jahre früher als Nichtraucher/-innen.

Die Nominierung zum Smoke-Free-Award 2018 ist Bestätigung dafür, dass der beschrittene Weg und der Einsatz das einzig Richtige sind!

*Silvia Bogensperger*

*Projektleitung Rauchfreies Rehazentrum St. Radegund*

*[silvia.bogensperger@pensionsversicherung.at](mailto:silvia.bogensperger@pensionsversicherung.at)*

## FORTBILDUNG FÜR RAUCHERBERATUNG UND RAUCHERENTWÖHNUNG GEMÄß DEN QUALITÄTSKRITERIEN DER ÖSTERREICHISCHEN SOZIALVERSICHERUNG

Raucherinnen und Raucher haben meist mit einer großen Bandbreite von Expertinnen und Experten Kontakt. Studien belegen eindeutig, dass spezifische Kurzinterventionen oft der erste Anstoß für Raucherinnen und Raucher zur Veränderung ihres Rauchverhaltens sind. Alle Patientinnen und Patienten sollten daher auch bei jedem Kontakt mit Krankenhäusern, Rehabilitations- oder Gesundheitseinrichtungen auf das Rauchverhalten angesprochen, der Rauchstatus erhoben und der Rauchstopp angeraten werden.

Außerdem unterstützt ein professionelles Angebot zur Tabakentwöhnung durch Expertinnen und Experten im Gesundheitssystem Raucherinnen und Raucher sehr effektiv bei Rauchstoppversuchen und erhöht deren Abstinenzraten.

Vor diesem Hintergrund umfasst die modulare Fortbildungsreihe zur Raucherberatung und -entwöhnung nach dem Qualitätsstandard der österreichischen Sozialversicherung zwei inhaltliche Schwerpunkte:

- Die Raucherberatung richtet sich an alle Angehörigen von Gesundheitsberufen und vermittelt die notwendigen Kompetenzen zur motivierenden Kurzberatung. Vor dem Hintergrund der knappen Zeitressourcen im klinischen Alltag werden insbesondere auch kurze Beratungsinterventionen mit einer Dauer von weniger als 3 Minuten thematisiert.
- Ein zweiter inhaltlicher Schwerpunkt ist die Raucherentwöhnung, welcher sich im Speziellen an Ärztinnen und Ärzte sowie klinische und Gesundheitspsychologinnen und -psychologen richtet, die Tabakentwöhnung im Gruppensetting umsetzen möchten. Seminarinhalte beziehen sich auf konkrete Bausteine und Methoden eines Entwöhnungsprogramms und zeichnen sich durch hohe Praxisrelevanz aus.

Je nach Vorkenntnissen und Bedarf können Interessierte aus einer Reihe an Module wählen, die unabhängig voneinander besucht werden können. Für die Module wurden folgende Fortbildungspunkte angesucht:

- Diplomfortbildungspunkte (DFP) gem. der Österreichischen Ärztekammer (ÖÄK),
- Fort- und Weiterbildungspunkte gem. Psychologengesetz,
- ÖGKV-Fortbildungspunkte gemäß der Fortbildungspunkte-richtlinie des Österreichischen Gesundheits- und Krankenpflegeverbands
- Pflichtfortbildungspunkte gem. Österreichisches Hebammengremium (ÖHG)



VERSICHERUNGSANSTALT  
FÜR EISENBAHNEN & BERGBAU



INSTITUT FÜR GESUNDHEITSFÖRDERUNG  
UND PRÄVENTION



Gesundheitseinrichtung  
JOSEFHOF

Die nächste Umsetzung der Fortbildung findet im **Mai 2019** in der Gesundheitseinrichtung Josefhof, Haideggerweg 1, 8044 Graz statt.

### Sie haben Interesse oder Fragen?

#### Bitte wenden Sie sich an:

Institut für Gesundheitsförderung und Prävention GmbH

Haideggerweg 40 | 8044 Graz

Tel. +43/(0)50 23 50 / 37900

[fortbildung-tabak@ifgp.at](mailto:fortbildung-tabak@ifgp.at) | [www.ifgp.at](http://www.ifgp.at)

Seminarinformationen, Termine und Anmeldung unter:

<http://www.ifgp.at/cdscontent/?contentid=10007.780082>

## Internationales

### ANKÜNDIGUNG: 27. INTERNATIONALE HPH-KONFERENZ 2019

#### Balancing High Tech and High Touch in Health Care: Challenges and Chances of Digitalization for Dialogue

Unter diesem Titel findet die nunmehr 27. Internationale Konferenz Gesundheitsfördernder Krankenhäuser und Gesundheitseinrichtungen (Internationale HPH-Konferenz) von **29. bis 31. Mai 2019 in Warschau** statt. Ausgerichtet wird sie in Kooperation mit dem polnischen HPH-Netzwerk.



Hightech und High Touch – sind das konkurrierende oder gar widersprüchliche Themen? Oder handelt es sich dabei um zu vereinbarende Prinzipien für die Zukunft von Gesundheitsversorgung und Gesundheitsförderung? Standpunkte, Positionen und Argumente zu diesen Themen werden durch die rasanten technologischen und sozialen Entwicklungen ständig in Frage gestellt. Über die Auswirkungen der fortschreitenden Digitalisierung auf das Gesundheitswesen wird viel diskutiert. Aber herauszufinden, welche Chancen und Herausforderungen sich für die Gesundheitsförderung im Gesundheitswesen ergeben, stellt sich als noch komplexeres Unterfangen dar.

In fünf Plenareinheiten wird das Thema der Konferenz von internationalen Expertinnen und Experten aus verschiedenen Perspektiven erörtert:

- Auswirkungen kritischer Trends auf Public Health und Gesundheitsversorgung – die Rolle der Gesundheitsförderung
- Chancen und Herausforderungen der Digitalisierung für Gesundheitsversorgung und Public Health

- Herausforderungen und Chancen für High-Touch-Interaktion und Kommunikation in der Gesundheitsversorgung in einer High-Tech-Ära
- Dialog und Digitalisierung in Hinblick auf Gesundheitsförderung in Primärversorgung und Public Health
- Sicherstellen von High-Tech und High-Touch für alle: Zugang für alle zu Gesundheitsförderung

Zu diesen Themen sowie zu weiteren Schwerpunkten der Gesundheitsförderung wurden dieses Jahr über 900 Beiträge eingereicht.

Nähere Informationen zum Programm finden Sie unter: [www.hphconferences.org/warsaw2019](http://www.hphconferences.org/warsaw2019)

Redaktion ONGKG  
[ongkg@ongkg.at](mailto:ongkg@ongkg.at)

## Veranstaltungen

### ONGKG-VERANSTALTUNGEN

ONGKG-Frühjahrsworkshop

#### Age-friendly Hospitals

12. April 2019, Krankenhaus der Barmherzigen Brüder St. Veit an der Glan

[www.ongkg.at/workshop-training.html](http://www.ongkg.at/workshop-training.html)

#### 24. Österreichische Konferenz Gesundheitsfördernder Krankenhäuser und Gesundheitseinrichtungen

14.-15. November 2019, Klinikum Bad Gleichenberg

[www.ongkg.at/konferenzen](http://www.ongkg.at/konferenzen)

### WEITERE VERANSTALTUNGEN

Fachtagung Primärversorgung NEU

#### Status Quo inkl. erste Erfahrungen & Erwartung aus der Praxis

4. März 2019, ARS Seminarzentrum Wien

[https://www.ars.at/article/article-id/21749/?no\\_cache=1](https://www.ars.at/article/article-id/21749/?no_cache=1)

#### 5-Ländertagung – Frühe Hilfen

15.-16. März 2019, Kulturhaus Dornbirn

<https://www.netzwerk-familie.at/5-laendertagung>

## 9. Advanced Nursing Practice Kongress 2019

2.-3. April 2019, Schlossmuseum Linz

<https://www.fh-ooe.at/kongresse/2019/anp-kongress/>

Primärversorgungskongress 2019

### Qualität in der Primärversorgung. Umsetzung in Einzelpraxen und Primärversorgungseinheiten

4.-6. April 2019, Medizinische Universität Graz

18. Dreiländertagung „Ernährung 2019“

### Ernährung – "Gewissheit" im Fluss!

16.-18. Mai 2019, Festspielhaus, Bregenz

<http://www.nutrition-congress.org/content/ernaehrung-2019>

22. wissenschaftliche ÖGPH-Jahrestagung  
"Sustainable Health"

22.-23. Mai 2019, Austria Trend Hotel Savoyen, Wien

<https://oeph.at/22-wissenschaftliche-oegph-jahrestagung>

Forum Prävention

### Umgang mit Risiko

23. Mai 2019 Hofburg, Wien

<http://forumpraevention.auva.at/>

### Gesundheitskompetenz 4.0 von Compliance zu Adherence

23. Mai 2019, FH St. Pölten

<https://tagungsgesundheit.fhstp.ac.at/>

27<sup>th</sup> International Conference on Health Promoting Hospitals and Health Services

### Balancing high tech and high touch in health care: Challenges and chances of digitalization for dialogue

29.-31. Mai 2019, Warschau, Polen

<https://www.hphconferences.org/warsaw2019/?L=0>

FGÖ-Konferenz

### Lebensqualität der Zukunft gestalten – wie werden wir 2030 lernen, arbeiten, essen, kommunizieren, ...

6. Juni 2019, Congress Innsbruck

[http://fgoe.org/Lebensqualitaet\\_der\\_Zukunft\\_gestalten](http://fgoe.org/Lebensqualitaet_der_Zukunft_gestalten)

12<sup>th</sup> European Public Health Conference

### Building bridges for solidarity and public health

20.-23. November 2019, Marseille, Frankreich

<https://ephconference.eu/index.php>

## Publikationen

Eisenberger, Anna Maria; Christ, Rainer (2018): Das Österreichische Netzwerk Gesundheitsfördernder Krankenhäuser und Gesundheitseinrichtungen (ONGKG) setzt einen Schwerpunkt auf gesunde und nachhaltige Ernährung. In: Nutrition-News 2018/3: 20

Rojatz, Daniela; Nowak, Peter; Christ, Rainer (2018): [The Austrian health care reform: an opportunity to implement health promotion into primary health care units](#). In: Public Health Panorama 2018/4:627-631

Wieczorek, Christina C.; Nowak, Peter; Framp-ton, Susan B.; Pelikan, Jürgen M. (2018): [Strengthening patient and family engagement in healthcare – The New Haven Recommendations](#). In: Patient education and counseling, 101:1508-1513

## GÖG-NEWSLETTER

Sie möchten Informationen der Gesundheit Österreich erhalten?

Melden Sie sich an unter

<https://goeg.at/Newsletter>

## Links

### ONGKG

Österreichisches Netzwerk Gesundheitsfördernder Krankenhäuser und Gesundheitseinrichtungen

[www.ongkg.at](http://www.ongkg.at)

**Wiener Allianz** für Gesundheitsförderung in Gesundheitseinrichtungen

[www.allianz-gf-wien.at](http://www.allianz-gf-wien.at)

**Competence Centre** for Health Promotion in Hospitals and Health Care

[www.hph-hc.cc](http://www.hph-hc.cc)

**Konferenzportal** der Internationalen Konferenzen Gesundheitsfördernder Krankenhäuser und Gesundheitseinrichtungen

[www.hphconferences.org](http://www.hphconferences.org)

**Internationales HPH-Sekretariat**

[www.hphnet.org](http://www.hphnet.org)

The **Global Network** for Tobacco Free Healthcare Services

[www.tobaccofreehealthcare.org/](http://www.tobaccofreehealthcare.org/)

### Internationale HPH-Task Forces zu ...

Gesundheitsförderung mit **Kindern und Jugendlichen**

**Migration, Gleichheit und Diversität**

**Umwelt**

**Altersfreundliche Gesundheitsversorgung**

**Mentale Gesundheit**

**Implementierung und Monitoring von Standards**

<https://www.hphnet.org/hph-task-forces>

### Nationale und regionale Netzwerke

im internationalen HPH-Netzwerk

<https://www.hphnet.org/members>

## Redaktion, Impressum

Für den Inhalt verantwortlich:

Gesundheit Österreich

GmbH ● ● ●

Competence Centre for Health Promotion in Hospitals and Health Care an der Gesundheit Österreich GmbH  
Stubenring 6, 1010 Wien

**Redaktion:**

Rainer Christ, Birgit Metzler, Astrid Loidolt

**Herausgeber:**

Verein „Österreichisches Netzwerk Gesundheitsfördernder Krankenhäuser und Gesundheitseinrichtungen (ONGKG)“, ZVR-Zahl: 963896246

**Kontakt:**

01 51561 350, [ongkg@ongkg.at](mailto:ongkg@ongkg.at)

## Einladung zur Beitragseinreichung

Wir möchten Sie herzlich einladen, uns Beiträge für **Ausgabe #44** des ONGKG-Rundbriefs bis **15. März 2019** zu folgenden Themen zukommen zu lassen:

- Einzelprojekte oder umfassende Management-Ansätze zur Gesundheitsförderung in Gesundheitseinrichtungen
- Relevante Entwicklungen aus dem Umfeld von Gesundheitseinrichtungen
- Ankündigung relevanter Veranstaltungen, Hinweise auf Publikationen zur Gesundheitsförderung im Gesundheitswesen

## Richtlinien für Einreichungen

Beiträge sollen klar strukturiert, verständlich geschrieben und korrektur gelesen sein. Die **maximale Beitragslänge beträgt 400 Wörter**. Gerne können Sie Ihrem Beitrag einen Web-Link zu weiterführenden Informationen und pro Beitrag je ein Foto / eine Grafik beifügen.

Bitte senden Sie den Beitrag an [ongkg@ongkg.at](mailto:ongkg@ongkg.at).